



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

V. Am 3. October: Eine sonderbare lieb zu den Engeln der Stätt/ Marck/
vnd Häusern da wir wohnen nach dem exempel deß Andächtigen Patris
Petri Fabri.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Dieweil aber sich die Babaren hiemit nit begnügen lieffen/ ging er nicht weit von seiner behausung sein Creuz vnden an einem Berg auffzurichten. Als er dasselbe nun eben in die höhe erheben wolte / erinnert er sich daß die Creuzer ein Aufschrieff vnd Titel zu haben pflegen von Lateinischen Buchstaben / vnd weil er keinen wiste zu finden/ der dieselbe ins seine schneiden könnte / rathschlagt er mit ihme selbst / was zu thun were. In diesem zweiffel ersihet er einen in gestalt eines Portugesen / der zu ihm kommen / sein fürhaben gelobt / ihn getröstet / den Titel verfertigt / vnd ihn ermahnet im guten beständig fortzufahren / vnd darnach darvon gangen ist. Ludovicus ware des wegen voller freuden / konte sich jedoch nit genug verwunderen wie vnd von wannen diser Portugeser zu so ebner Zeit kommen : laufft der wegen von einem ort zum andern solches zu erfahren / er fraget vnderschiedliche / ob sie nicht jemandt in solcher gestalt vnd auff Portugesisch bekünder gesehen / aber keiner wiste ihme den wenigsten bericht davon zu geben. Ich zweiffle gar nicht / es seye ein Engel gewesen / vnd zwar der Engel des Königreichs Gorto / der diesem Fremdling wöllen beystehen vnd ihme helfen dis Creuz auffzurichten vnd vollkommen zu machen ; damit das ihme anbefohlene Volck anlaß hette es anzubeten vnd die gedächnuß des Christenthumbs / so ihnen gepredigt worden / zu erhalten oder zu vermehren : wie dan auch / damit der fromme Ludwig den gewünschten trost erlangte. Weiters mutmaße ich / daß es des Königreichs vnd des Ludwigs sein Schutzengel gewesen / weil er anderst / woher vnd von der seiten des Bergs ver-

spurt worden. Wann es dises Chinesers Schutzengel gewesen were / so würde er ihn alß bald bey ihme vnd auff seiner seiten vermerckt haben / wie in dergleichenerscheinungen / vnd wann die gute Engel sich von ihren Pflegkindern sehen lassen / zu geschehen pflegt : ohne daß es der vernunft gemesser zu sein scheint / daß da die sach die ganze gemeind antraff / der Engel des ganzen Volcks sich eher / als eines sonderbaren Menschen Schutzengel / in derselben gebrauchen ließe.

Die Fünffte Andacht.

Für den 3. October.

Eine sonderbare lieb zu den Engeln der Statt / Marck / vnd Häusern / da wir wohnen / nach dem Exempel des Andächtigen Parris Petri Fabri.

Philagia, wie lebstu? hastu auch einige Andacht zu dem Engel / der die Statt / da du wohnest / behütet? Ach du gedenckest villeicht nicht einmal daran / vnd dennoch haben alle Statt / Marck / vnd Dörffer ihre gewisse Schutzengel ; welches darzu thun vnd zu beweisen / sagt GOTT bey dem Propheten Esaias / er hab der Statt Jerusalem Schutzengel verordnet / dieselbe zu bewahren. Der Text lautet also: O Jerusalem / ich hab auff deine Mauern Wächter bestellt / die zu ewigen Zeiten weder Tag noch Nacht schweigen sollen; (Isaia 62. v. 6.) welche stell die Gelehrten von den Schutzengeln angedeutet massen verstehen vnd es werden darvnder zugleich begriffen die Engel der Haußgestindt / welche den Schutz

Schutz Engeln der ganzen Statt gefell-
schafft leisten; wie dan auch/ als das Schloß
zu Constantinopel von dem grausamen Ty-
rannen Gamas / vnd dem grossen Kriegs-
heer / das er führte / angegriffen worden / die
erschrockliche Ritter / welche mit ihrer bloß-
sen gegenwart all diese Feind auff die flucht
bracht haben / keine andre gewesen seyn / als
die Engel dieses Schlosses / vnd der Hauß-
gesind der ganzen Statt / wie Iostanus
vnd etliche ander gelehrten erachten.

Verwunderstu dich / daß ich dir auch
die Engel der Haußgesind fürhalte: Mein
G D Z / wie wenig sorgstu / damit du wiß-
stest vnd acht gebest auff dasjenig / welches
dich antrifft: hastu dan nit gehört / oder bistu
es vergessen / daß alle vnd jede Haußgesind
vnd Häuser ihre sonderbare Schutz Engel
haben: diß ist im gleichen die meinung des
berühmten Iostati / vnd des H. Thomæ von
Aquin / wiewol jener außdrücklicher von der
sach redet vnd hinzu setzet; der Engel / welch-
er dem Abraham seine dienstmagd Agar
widerbracht hat / seye gewesen der Schutz-
Engel des Haußgesinds vnd Hauses A-
brahams.

So nimme dir derowegen festiglich für /
diese Engel / welche dich so nahe versorgen /
zu lieben / vnd dieselbe eben so fleißig zu
verehren / als die Engel der Königreich vnd
der Landschaften. Ruffe sie an morgens
vnd abends zu selbiger zeit / wann du deinen
Schutz Engel anruffest; vnd dancke ih-
nen für die erwisene lieb vnd gutthaten:
zum wenigsten vnderlasse es heut nicht.
Wann du in einige Statt / Flecken oder
Dorff komest / so folge nach dem Gottseelt-
gen Patri Petro Jabro / den ersten gesellen
unsers Stuffers S. Ignatij / welcher wan-

er an ein ort kommen / alsobald den Schutz-
Engel derselben Statt oder Dorffs / pfe-
gen zu bitten / er wölle ihme günstig seyn
vnd beystehen / so lang er sich daselbst
wurd auffhalten. Wir seyn diesen Enge-
len mehr verpflichtet als wir vermüt-
en vnd sie erzeigen vns oft grosse wolthaten /
vnd behüten vns vor krankheit / pestilens /
feur / vnd wasser noth / vnd anderen vbeln /
ohne daß wir ihnen deswegen dancken / oder
darauff acht geben wer vns helffe.

Ich setze dir ein exempel hinzu von einer
statt / die ihres Schutz Engels merckliche
hilff empfunden hat. Als zu Rom die pestilens
stareck regierte / hat S. Gregorius Mag-
nus / der dazumal Pabst war / Gott ganz
fleißig angeruffen / er wölle diese straff gne-
digst abwenden / wie dan auch geschehen.
Dann man hat den Schutz Engel dieser
Statt auff des Keyfers Andrians Thurn
gesehen / welcher mit einem freundlichen vñ
frölichem angesicht ein Schwert in die schei-
de gestochen / damit anzuzeigen / es werde
das ellend bald auffhören. Die Römer auß-
herlicher begird diesem Engel zu dancken /
deme sie nechst G D Z ihre erledigung zu-
schreiben / haben denselben Thurn da er er-
schinen / hinfür das Castel oder Schloß
des H. Engels genennt.

Die Engel des Haußgesinds seynd für
die ihrige nicht weniger sorgfältig; wie auß
dem was folgt klärlich abzumemen ist. Es
lebte zu Lybbona vnder den Franciscanern
ein heyliger Mann / mitnahmen Joannes /
deme Gott sonderbare gaaben vnd gnaden
bewiese. Einest hat er am Tag Joannis
Baptistæ diß wunder gesehen. Nider weil
daß die fromme Religiosen zu Tisch saßen /
sehete er einen Engel mit einem schreibzeug /
hand.

Handtuch/ feder/ welcher von dem/ der vnder
wehrender refection laße/ angefangen/ vñnd
mit guldinen worten dise vier wort auff sein
Hertz geschriben / *Ioannes est nomen eius:*
Ioannes ist sein Nam/ da er vorhin den ort
mit dem federmesserlein eröffnet/ vñnd den
selben mit wasser abgewaschen/ vñnd mit der
handzweil abgetrücknet hatte: Vom Leser
gehert er zu den andern / deren sehr vill wa-
ren/ vñnd machts auff die selbe weiß bey allen
einen einzigen Novizen außgenommen.
Als sich diser Gottseelige Religios deßwe-
gen verwunderte / vñnd den Engel fragte/
warumb er denselben vorbeý gangen? ward
ihme geantwortet/ diser jüngling werde sol-
gende nacht darvon gehen/ Zween andere
wurden auch nicht gezeichnet/ weil sie / wie
der Engel sagte/ obwol mit gutheissen ihrer
Obern/ jedoch ohne grosse vrsach/ vñnd vnge-
achtet deß grossen Fests/ auß dem Kloster
gangen waren: es hat doch Johannes durch
seine fürbitt disen beyden die gnad erhalten/
welche andern widerfahren ware. Da alles
vollendet / kam der Engel widerumb zum
Tischleser/ vñnd schloß mit beyden händen
das loch / welches er nechst beym Hertz
gemacht/ dise wort sprechend: *Confirmatum
est cor eius; Sein Hertz ist gestärcket/ vñnd in sel-
biger ordnung/ wie vorhin/ thete er allen an-
dern deßgleichē vñnd verschwindet darnach:
die folgēde nacht aber hat der Noviz/ wie der
Engel vorgesagt/ sich davon gemacht/ vñnd
ist widerumb nach der Welt gefehrt. *Annal.
Minor. Tom. 1. ad an. 1249. n. 7. de Ioanne Claro.**

Philagia, ich glaub wir beyde haben einer-
ley gedanken in erzehlung diser geschicht/
vñnd haltē gänzlich dafür/ es seye der Schutz-
engel dises Klosters vñnd der Gemeind ge-
wesen/ da diß herrlich miracel sich zugetra-

gen hat. Ach/ was ist es ein nutzlich vñ anmü-
tig ding/ offte gedencken an das jenig/ welch-
es vmb vñnd bey vns geschicht; vñnd die augen
deß gemüts eröffnen vber die liebreiche für-
sichtigkeit Gottes / der auß sonderbarer für-
sorg für vns / so vile Fürsten seines himm-
lischen Hoffs zu vnserm schutz vñnd schirm
verordnet!

Die Sechste Andacht.

Für den 4. October.

Ein sonderbare lieb zu den Engeln der
Kirchen oder Capellen/ welche wir offter be-
suchen/ nach dem Exempel B. An-
gela von Fulgino.

PHilagia, ich finde drey denckwürdige
ding in den Kirchen vñnd Gotteshäuser-
ren/ welche vns anreiben sollen/ die Engel
daselbst zu respectiren vñnd zu ehren. Das
erste ist/ weil kein einzige Capell zu finden/
darin das Messopffer gehalten wird/ sie sey
gleich klein oder groß/ so nicht ihren Schutz-
engel habe. So gar hats daran nicht gemä-
gelt im Tempel zu Jerusalem; dan desselben
Schutzengel hat man den vorigen abend/
als die Stadt gänzlich verwüstet wordē sage
hören: Lasset vns von hinne weichen/ lasset vns
weichen: wie viel mehr gebüren solche Wäch-
ter vnsern Kirchen/ die viel heyliger vñnd herr-
licher seyn: Es hat vns auch Gott dise gnad
nit verweigern wollen/ vñnd damit wir desto
weniger dran zu zweiffeln hetten/ bißweilen
zugelassen/ daß sich dise Engel sehen lassen.
Also wissen wir/ daß S. Michael der Schutz-
engel seye der Kirchen auff dē Berg Gar-
gano / da er also wunderbarlich erschi-
nen wie jedermänniglich bekant/ weil die ge-
dächenuß diser erscheinung in der Christliche
Kirchen alle Jahr am 8. Tag Mey erneu-
ert wird.

Das